

<http://www.non-gmoreport.com>

Glyphosate wake-up call

Gastbeitrag von Ken Roseboro, Herausgeber von *The Organic & Non-GMO Report*

Übersetzung und Hervorhebungen durch *TraceConsult*

Befürworter von genetisch modifiziertem Saatgut behaupten, dass Glyphosat, der Hauptbestandteil von Monsantos Herbizid Roundup, gutartig ist, dass es sich in Böden zügig abbaut und für die Umwelt unschädlich ist.

Nicht ganz so gutartig

Jüngste Untersuchungen zeigen, dass diese Behauptung falsch ist. In unserer Ausgabe vom vergangenen Dezember/Januar interviewten wir Robert Kremer, einen Mikrobiologen im Forschungszentrum für Landwirtschaft des USDA [*U.S. Landwirtschaftsministerium*], der beschrieb, wie Glyphosat nutzbringende Bodenbakterien schädigt und dass es sich im Boden nicht zersetzt und ins Grundwasser versickern kann. In diesem Monat haben wir Don Huber interviewt, einen kürzlich emeritierten Pflanzenpathologen der Purdue University, dessen Forschung zeigt, dass bei Einsatz von Glyphosat Pflanzenkrankheiten wie *Fusarium fungi* zunehmen, welches tödliche Mycotoxine hervorruft, die in die Lebensmittelkette eindringen. Huber hat weiterhin herausgefunden, dass Glyphosat Nährstoffe immobilisiert, die für gesunde Pflanzen essenziell sind.

Roundup wird auf Millionen von Hektar mit GVO-Mais, Sojabohnen, Baumwolle, Raps und Zuckerrüben eingesetzt, ferner auch auf Lagerplätzen und in Parks in den gesamten USA. Seine übermässige Verwendung verursacht Resistenzen bei Unkräutern. Der Verfasser eines Berichts des Nationalen Forschungsrates [*der USA*] hat kürzlich davor gewarnt, dass das Problem der Unkrautresistenzen nur schlimmer werden kann.

Gesundheitsbedenken

Ferner bestehen bei Menschen gesundheitliche Bedenken. Eine im vergangenen Jahr von der Universität in Buenos Aires veröffentlichte Studie stellte fest, dass Glyphosat Mutationen bei Embryos von Amphibien hervorrufen kann. Eine andere Studie der französischen Universität Caen fand heraus, dass einer der inaktiven Inhaltsstoffe von Roundup **menschliche, Zellen abtöten kann**, insbesondere **bei Embryos**, in der Plazenta und in der Nabelschnur.

GVO-Saatgut mit Herbizidtoleranz wird von den Gentechnikbefürwortern als grosser Erfolg angepriesen. Aber negative Auswirkungen – Schäden bei nützlichen Bodenorganismen und pflanzlichen Nährstoffen, zunehmende Pflanzenkrankheiten, Unkrautresistenz und mögliche **negative Auswirkungen** auf die **Gesundheit von Tier und Mensch – werden offensichtlicher**.

Einige Gentechnikbefürworter meinen, dass GVO-Saatgut in die Bio-Landwirtschaft integriert werden sollte – Fokus eines weiteren Artikels in dieser Ausgabe. Fred Kirschenmann, Forschungsstipendiat am Leopold-Zentrum für Nachhaltige Landwirtschaft, ist der Auffassung, dass das nie funktionieren kann, da die Agro-Gentechnik sich auf „singuläre, taktisch-therapeutische Eingriffe“ stützt, d.h. auf „Wunderwaffen“, die darauf abzielen, Ungeziefer oder Unkraut zu vernichten, aber dabei unbeabsichtigte negative Folgen nach sich ziehen. Genau das konstatieren wir bei der Überanwendung von Glyphosat.

Die biologische Landwirtschaft, so Kirschenmann, hat einen weiteren Blickwinkel mit einem Ansatz, der das gesamte landwirtschaftliche System umfasst anstelle der Konzentration auf nur einen Schädling.

Mit solch einem Zugang werden viel eher besser und nahrhaftere Lebensmittel erzeugt, wobei zugleich die Umwelt sowie die Gesundheit von Mensch und Tier langfristig gestärkt wird.

Ken Roseboro © 2010 Evergreen Publishing, Inc.

Die folgenden Links führen Sie zu Artikeln (alle auf Englisch) über Probleme um das Thema Glyphosat, die in Comment by *TraceConsult*™ behandelt wurden:

Latin American Herald Tribune: [Herbicide Used in Argentina Could Cause Birth Defects](#)

AP / Soyatech.com: Prestigious U.S. University concerned about weed resistance to Roundup's glyphosate: [Widespread Use of Roundup Herbicide May Be Weakening Ability of Glyphosate to Control Weeds](#)

Financial Times: [Argentina pressed by government-funded lab to ban glyphosate after health concerns](#)

Genève Switzerland www.TraceConsult.ch
News@TraceConsult.ch